

„Organisation und Emotion im Gleichklang“

„Wir – miteinander mehr schaffen“ lautete das Motto des diesjährigen Tages der Maschinenringe am 17. Juni in Klink (Müritz). Rund 350 Tagungsgäste erlebten ehrenvolle Momente und folgten den Fachvorträgen.

Der neue Präsident der deutschen Maschinenringe Leonhard Ost verlieh als eine seiner ersten Amtshandlungen die goldene Ehrennadel der Maschinenringe an den ausscheidenden BMR-Präsidenten Hans-Markus Stölting.

In seiner Laudatio hob Präsident Ost besonders die Redegewandtheit und die integrativen Fähigkeiten seines Vorgängers hervor. Er erinnerte an die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement für die Landwirtschaft.

„Football meets economy“

Thomas Fricke gab in seinem Vortrag praxisnahe Tipps für Projektmanager. Fricke hat als Leiter des Gesamtbereichs Logistik maßgeblich zum Erfolg der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 beigetragen und fasste seine Empfehlungen so zusammen: „Um ein Projekt zum Erfolg zu führen, ist eine gute Organisation die Basis, die Pflicht. Um jedoch etwas besonderes daraus zu machen, an das sich Ihre Kunden noch lange erinnern werden, müssen sie positive Emotionen aufsatteln, das heißt kreativ werden.“

Dafür ist die Ressource Mensch entscheidend und die Technik ist nur zweitrangig. Wenn Sie also Budget-Verantwortung tragen, investieren Sie eher in die Ausbildung Ihrer Mitarbeiter als in die Anschaffung der neuesten technischen Feinheiten.“

Neue Politik für den ländlichen Raum

Zukünftig werde die Ressource Mensch immer wichtiger für den ländlichen Raum. Wichtiger als Autobahnanschlüsse sei das kreative Potential der Menschen in einer Region.

Dr. Reiner Klingholz, Direktor des „Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung“ forderte ein Umdenken bei der Förderung ländlicher Räume. Die Politik solle weniger in Strukturförderung und Autobahn-Anschlüsse



Der Tag der Maschinenringe: Ein Forum, um die Entscheidungsträger der Maschinenringe zu treffen und Geschäftskontakte zu pflegen und zu knüpfen.



350 Tagungsgäste folgten den Fachbeiträgen beim Tag der Maschinenringe im Juni 2009 im Klink.

investieren, sondern das vorhandene Humankapital durch aktive und kreative Menschen fördern. Vor allem sei es wichtig, kreative Ansätze im ländlichen Raum nicht administrativ zu behindern, sondern entsprechende Freiräume zu schaffen.

In verschiedenen Publikumsbeiträgen wurden die Maschinenringe als kreative Keimzellen im ländlichen Raum beschrieben. Eine Erweiterung des Selbstverständnisses der Ringe in diese Richtung solle deshalb vorangetrieben werden.



■ **Fußball-Fan Thomas Fricke**

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesverband der Maschinenringe (BMR) e.V.
Ottheinrichplatz A 117
86633 Neuburg/Do
Tel. 08431/6499-460
Fax 08431/6499-450
www.maschinenringe.de

MR aktuell ist Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern



Verlag

DLG-Verlags-GmbH
Eschborner Landstraße 122
60489 Frankfurt am Main
www.dlg-verlag.de



Chefredaktion

Gerhard Röhl, BMR
Rainer Rupalla, DLG-Verlag

Gesamtanzeigenleitung

Dr. Michaela Kießling, DLG-Verlag

Redaktioneller Beirat

Landesverbände der Betriebshilfsdienste und Maschinenringe in Deutschland

Layout

Ralph Stegmaier, Frankfurt am Main

Druck

Echo Druck und Service GmbH, 64295 Darmstadt

Die Lieferung der Zeitschrift an die Mitglieder der Maschinenringe erfolgt im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne gesonderte Berechnung.

Leonhard Ost ist neuer BMR-Präsident

Der Landwirtschaftsmeister

Leonhard Ost aus Ellzee in Bayern ist neuer Präsident im Bundesverband der Maschinenringe e.V. (BMR). Ost wurde bei der Jahrestagung in Klink an der Müritz mit klarer Mehrheit zum Nachfolger von Hans-Markus Stölting gewählt.

Nach dem norddeutschen Milchviehalter Stölting steht nun ein süddeutscher Ackerbauer an der Spitze des BMR. Der Betrieb von Leonhard Ost, zu dem eine Biogasanlage und ein Kompostierunternehmen gehören, wird in erster Linie vom Hofnachfolger Tobias Ost geführt. Dadurch bleibt dem neuen Präsidenten ausreichend Zeit für das höchste Ehrenamt im BMR.

Die Geschicke des Verbandes wird Leonhard Ost gemeinsam mit den vier weiteren Mitgliedern im BMR-Präsidium lenken. Auch hier standen Neuwahlen an, die einige Veränderungen mit sich brachten: Rolf Zobel aus Baden-Württemberg und Friedrich Schäfer aus



Seit Juni 2009 steht ein süddeutscher Ackerbauer an der Spitze des BMR

Hessen wurden neu in das Amt gewählt und übernehmen beide die Position des Vizepräsidenten.

Ebenfalls neu im Präsidium ist der Sachse Wolfgang Ahnert. Gerhard Steitz

aus dem Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland ist neben Leonhard Ost das einzige Präsidiumsmitglied, das auch in den vergangenen drei Jahren schon im Amt war.

Landjugend – Wir fürs Land

In einer bundesweiten Aktion

„Wir fürs Land“ setzte sich die Landjugend vom 14. bis zum 17. Mai 2009 für die Weiterentwicklung und Erhaltung der ländlichen Räume ein. Unterstützung bekam sie u.a. vom Bundesverband der Maschinenringe.

Der Bund der Deutschen Landjugend feierte mit „Wir fürs Land“ seinen 60. Geburtstag – und die Maschinenringe gratulierten mit der Unterstützung der



Klaus Köhler und Hans-Markus Stölting bei der Eröffnungsveranstaltung von „Wir fürs Land“ in Berlin

Aktion durch die Verteilung von 3500 Overalls und Handschuhen.

Bis zu 72 Stunden nutzte die Landjugend in dieser Aktion um die Dörfer zu verschönern. Es wurden Grillplätze gebaut, Kindergärten verbessert, Sportplätze modernisiert und vieles mehr.

Die Schirmherrschaft für die größte Sozialaktion im ländlichen Raum Deutschlands hat Bundespräsident Köhler übernommen. Er dankte der deutschen Landjugend für ihr Engagement und betonte die Wichtigkeit der Solidarität zwischen Land und Stadt.



Fachkraft Agrarservice

Technikbegeisterte junge Leute wie Josef Engelhard (Bild links) und Andreas Riegel (Bild rechts) aus Ansbach interessieren sich für die Ausbildung zur „Fachkraft Agrarservice“. Der Maschinenring Landkreis Ansbach mit Geschäftsführer Rainer Müller (Bildmitte) engagiert sich für Ausbildung und Vermittlung der Lehrlinge. Lohnunternehmerin Frieda Riegel (Bildmitte) findet dies gut.

INFO

Weitere Informationen finden zu diesem Thema finden Sie auf Seite 35

DLG-Unternehmertage am 2./3. September

Die DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) hat ihre diesjährigen Unternehmertage unter das Thema „In der Krise Kraft entfalten – Konzepte in unsicheren Zeiten“ gestellt. Sie finden am 2./3. September im Congress Centrum in Würzburg statt.

In dem Einführungsvortrag „Status von Krise und Konjunktur – wo steht die Agrar- und Ernährungs- wirtschaft?“ werden die Wirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Volkswirtschaft analysiert, die zu erwartenden Folgen für die Weltwirtschaft diskutiert und die Folgen für die Agrarwirtschaft aufgezeigt.



Zum Auftakt tagt die Junge DLG

Zum Auftakt der diesjährigen Unternehmertage führt die „Junge DLG“ am 2. September um 10.30 Uhr eine öffentliche Vortrags- und Diskussionsveranstaltung durch, die unter dem Thema „Wie weit ist zu weit? - Entfernung, Transport und Logistik im landwirtschaftlichen Betrieb“ steht.

INFO

Ausführliche Informationen unter: www.dlg.org/unternehmertage

12. September ist MR-Familientag

Nach dem ersten MR-Familientag im LEGOLAND® Deutschland im vergangenen Herbst war die Begeisterung bei allen Beteiligten so groß, dass schnell entschieden war: Dieses Erlebnis soll wiederholt werden.

Am Samstag, 12. September 2009, ist es wieder so weit: Im LEGOLAND® Deutschland werden Landmaschinen aufgestellt und MR-Mitglieder mit ihren Kindern können kostenlos die Attraktionen des Freizeitparks genießen. Seit vergangem Jahr ist sogar noch einiges dazugekommen, zum Beispiel die neue Unterwasserwelt.

Um sich Karten zu sichern, sollten sich MR-Mitglieder an ihren regionalen Maschinenring wenden.



MR-Mitglieder im LEGOLAND®



Monokulturen, reduzierte Bodenbearbeitung, konkurrenzschwache Kulturpflanzenbestände und Fröhsaaten bei Wintergetreide fördern die Ausbreitung herbizidresistenter Unkräuter/-gräser. Foto: agrar-press

Wenn Gräser resistent werden, ist guter Rat teuer

Ohne ein konsequentes Resistenz-Management

droht das Problem Herbizidresistenzen in Getreide außer Kontrolle zu geraten

Anfangs sind es nur einige wenige Ungräser oder Unkräuter, die eine Behandlung überleben. Bei Gräsern setzt sich der Prozess eher schleichend fort, immer mehr resistente Pflanzen überleben und dann ist plötzlich keine Wirkung mehr vorhanden. Wie ist der aktuelle Stand der Resistenzen und welche Gegenmaßnahmen können Sie ergreifen?

Von Dr. Doris Ahlers,
freie Agrarjournalistin, Idstein

Die Entwicklung von resistenten Unkräutern und Ungräsern ist heute ein weltweites Problem. Sind einmal Resistenzen aufgetreten, so entwickeln sich diese so schnell, dass immer neue Mittel mit anderen Wirkmechanismen eingesetzt werden müssen, diese stehen jedoch nicht immer zur Verfügung.

In Deutschland berichten regional Landwirte immer häufiger über Minderwirkungen von Pflanzenschutzmitteln, deren Auswirkungen dann zu gravieren-

den Ertragsminderungen im einzelnen Betrieb führen. Bleiben Bekämpfungserfolge bei der Herbizid-, Fungizid- oder Insektizidanwendung aus, so sind zuerst technische Fehler auszuschließen, die recht häufig vorkommen.

Dazu gehören Unterdosierungen, fehlerhafte Verteilung des Mittels im Bestand, Applikationen bei ungünstigen Witterungsbedingungen (entweder zu kalt oder zu warm, bei direkter und starker Sonneneinstrahlung, oder Niederschläge bei und nach der Ausbringung). Sie sollten alle diese Fragen abklären, bevor die Möglichkeit in Betracht kommt, dass sich unter den Schaderegern Resistenz ausgebildet hat.

Stand der Herbizidresistenz in Getreide

Herbizidresistenzen sind weltweit verteilt und die Anzahl resistenter Unkrautarten nimmt rasant zu. Neuere Untersuchungen melden weltweit über

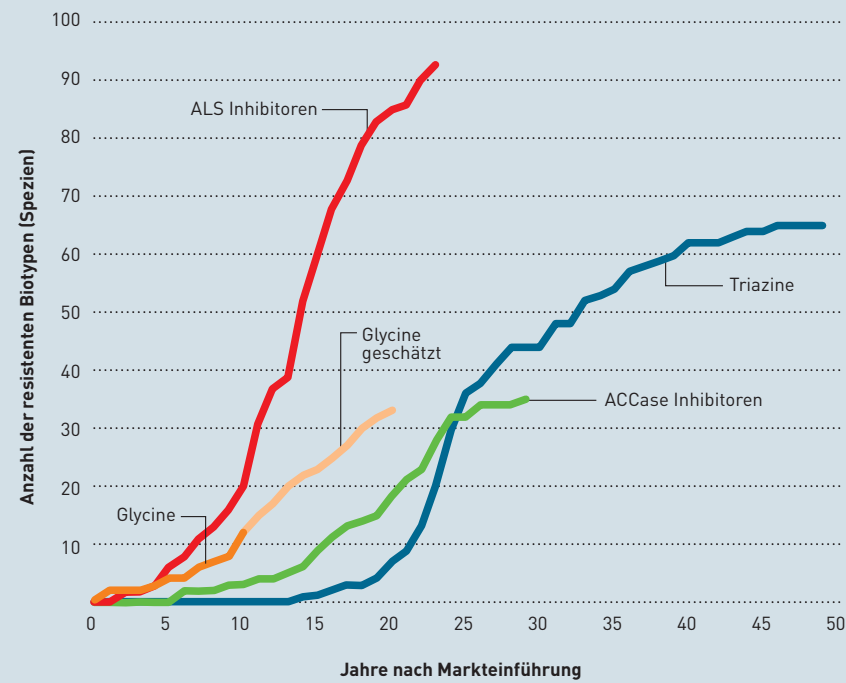
300 resistente Biotypen von über 180 verschiedenen Unkrautarten, die sich auf 73 resistente Gräserarten und 110 resistente breitblättrige Unkräuter verteilen (Abb. 1). Das Problem ist eigentlich sehr alt, wurde bereits schon in den 60er Jahren beschrieben, jedoch nur wenig beachtet.

Die Veränderung des Unkrautmanagements in den Produktionssystemen hatte zur Folge, dass immer mehr Ungras- und Unkrautarten sich den Wirkstoffen angepasst haben. Dazu gehört auch der Anstieg der Glyphosatresistenten Unkrautpflanzen insbesondere in den gentechnisch veränderten Kulturen Nord- und Südamerikas.

In Europa sind Resistenzen aufgetreten bei Weidelgräsern, Flughäfer, Ackerfuchsschwanz, Windhalm und Kamille. In Deutschland konzentriert sich die Resistenz schwerpunktmäßig auf Ackerfuchsschwanz, Windhalm und Kamille.

Abbildung 1

Steigende Anzahl resistenter Unkräuter



Quelle: Bayer CropScience

Generell gilt, dass resistente Individuen natürlich in jeder Unkrautpopulationen vorkommen. Allerdings steigt die Wahrscheinlichkeit einer Herbizidresistenz mit der Dichte solcher Biotypen

auf einem Schlag und um so schneller in engen Fruchtfolgen und bei eingeschränkter Herbizidauswahl.

Der Nachweis einer Resistenz wird üblicherweise zunächst in standardi-



In Deutschland konzentriert sich die Resistenz schwerpunktmäßig auf Ackerfuchsschwanz, Windhalm und Kamille. Im Bild Ackerfuchsschwanz. Foto: Ahlers

sierten Gewächshausversuchen mit einem Biotest durchgeführt. Dazu werden die Samen aus Verdachtsproben (aus dem Feld) ausgesät und die aufgelaufenen Pflanzen mit mehreren Herbiziden in unterschiedlichen Konzentrationen behandelt. Werden die behandelten Pflanzen deutlich weniger geschädigt als eine empfindliche (sensitive) Vergleichsprobe, spricht man von einer nachgewiesenen Herbizidresistenz.

Solche Untersuchungen laufen bundesweit sehr intensiv und zeigten bislang bei Verdachtsproben eine Ackerfuchsschwanz-Resistenz gegen die Wirkstoffe Fenoxaprop-P (z.B. im Ralon), Flurpysulfuron (z.B. in Lexus, LexusClass, Ciral, Absolute M) und etwas geringer mit einer 50 %-Resistenz gegen Pinoxaden (z.B. im Axial) (Tabelle 1).

In fast allen Ländern Europas, insbesondere in Frankreich, Tschechien, Spanien,

Anzeige

HEROLD® SC

Hochzufriedene Anwender bestätigen: HEROLD SC ist die Komplettlösung!

Volle Kornkontrolle!

HEROLD SC – Das Produkt für alle Fälle

- ob Windhalm, Ackerfuchsschwanz oder Unkräuter
- ob früher oder später Einsatz
- ob trockene oder feuchte Bedingungen
- ob in Winterweizen, -gerste, -roggen, Triticale oder Dinkel

Alle wichtigen Informationen unter www.volle-kornkontrolle.de
 Unsere Infoline **0800 3346243**

FCS – Ein Unternehmen der Makhteshim-Agan Gruppe

FCS

Gute Wirkung.
Guter Preis.